

Protokoll

im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz Altstadt Spandau“

5. Runder Tisch Gewerbe

19. April 2017 // 19:00 – 21:00 Uhr
im Kunstsalon in der Galerie Spandow (Juwelier Brose)

Tagesordnung:

1. Vorstellung Projekt „Mehrweg = Mehrwert für den Klimaschutz“
von LIFE- Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.
 - Berlin-Spandau auf dem Weg zu einer neuen Coffee to go- und Konsumkultur
2. Nachbesprechung verkaufsoffener Sonntag vom 09. April 2017
 - Bewertung des Verlaufs, der Frequenz und des Mehrwertes zur Festlegung eines weiteren gemeinsamen verkaufsoffenen Sonntages in 2017
3. Diskussion zukünftiger Themenschwerpunkte „Runder Tisch Gewerbe“
 - Werbegemeinschaft / Vermarktung Altstadt
 - bereits andiskutierte Punkte ggf. vertiefen bzw. verwerfen (bspw.: Kiezkaufhaus, KulturRad, Lichtfestival)

1. Vorstellung Projekt „Mehrweg = Mehrwert für den Klimaschutz“ von LIFE- Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V

Frau Bergk und Frau Adamczyk-Lewoczko von LIFE e.V. stellten den teilnehmenden Gästen das Projekt „Mehrweg = Mehrwert für den Klimaschutz“ vor. Es handelt sich hierbei um ein Projekt der KlimaWerkstatt Spandau in Kooperation mit LIFE e.V.

Ziel des Projektes ist die Förderung von Angebot und Nachfrage nach Mehrwegsystemen beim Außer-Haus-Konsum. Dazu wird eine enge Zusammenarbeit mit Spandauer Einzelhandelsbetrieben und Gastronomen angestrebt. Aufgezeigt werden sollen Alternativen für Einwegtüten-, -becher und Co. Nähere Informationen zum Projekt können der im Anhang befindlichen Präsentation entnommen werden.

Rückfragen aus dem Publikum

Bezieht sich das Projekt ausschließlich auf den Bezirk Spandau oder wird es berlinweit umgesetzt?

Die Umsetzung des Projektes bezieht sich ausschließlich auf den Spandauer Bezirk. Die Laufzeit des Projektes beträgt 2,5 Jahre (von 09/2016 bis 02/2019).

Aufgrund von Erfahrungen aus anderen Städten stellt das Thema Hygiene bei der Einführung von Mehrwegbechersystemen ein wesentliches Thema dar. Wie ist hier die aktuelle Lage in Spandau?

Die Deutsche Umwelthilfe hat einen Verfahrensvorschlag erarbeitet, wie entsprechende Mehrwegbechersysteme rechtskonform umgesetzt werden können. Frau Dr. Niemeitz von der Leitstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz vom Bezirksamt Spandau hat – angelehnt an den Verfahrensvorschlag der Deutschen Umwelthilfe - einen entsprechenden Antrag bei der Veterinär- und Lebensmittelaufsicht gestellt. Dieser befindet sich aktuell in der Prüfung.

Die Preise für die Anschaffung von Mehrweg-Bechern sind teurer als der Einkauf von Einwegbechern. Gleiches gilt für den Einkauf von Papiertüten im Vergleich zu Plastiktüten. Gibt es Alternativen?

Aktuell liegen die Preise für Individual-Mehrweg Becher bei ca. 6-30 Euro, die Einkaufspreise bei Einwegbechern bei 0,05 Euro. Demzufolge dauert es eine Zeit, bis sich der Kauf amortisiert hat (ca. 100-600 Nutzungen). Die Kosten für den Mehrwegbecher werden vom Kunden getragen, die Kosten für den Einwegbecher trägt der Handel. Eventuell lassen sich Rabatte mit den Herstellern aushandeln, wenn sich mehrere Gewerbetreibende zusammenschließen.

Bei den Tüten geht es darum, die Kunden zum Mitbringen eigener Tüten/ Mehrwegbeutel zu animieren, bei Stammkunden eine sogenannte „Leihtüte“ einzuführen oder für Verständnis zum Bezahlen der Tüten zu werben.

Die KlimaWerkstatt in Kooperation mit LIFE e.V. bietet zu diesem Thema Beratungen an. Bei Bedarf stehen Frau Bergk und Frau Adamczyk-Lewoczko gerne zur Verfügung.

Welche Systeme werden favorisiert: Individualbecher für den Einzelnen oder Poolssysteme mit Spülmechanismus? Und können beide Systeme im Rahmen des Projektes modellhaft in Spandau ausprobiert werden?

LIFE e.V. schließt Poolssysteme grundsätzlich nicht aus und ist für beide Systeme offen. Eine modellhafte Umsetzung komplett finanziert aus dem Projekt kann jedoch aufgrund der finanziellen Projektausstattung im Rahmen des „Mehrweg-Projektes“ nicht umgesetzt werden. Aktuell gibt es Anbieter am Markt, die durchaus finanzierbare Lösungen anbieten.

Der Verein steht allen Gewerbetreibenden in der Altstadt beratend und unterstützend bei Aktivitäten rund um die Vermeidung von take-away-Verpackungen zur Verfügung. Angeboten werden insbesondere die Durchführung kleinerer Aktionen bei Veranstaltungen oder Festen, die Bereitstellung von Plakaten und Werbematerialien, die Durchführung von Marketingaktionen für die Kundschaft, die Sichtbarmachung (Online, Print, Presse) der Aktivitäten und des Engagements der Geschäfte oder Schulungsangebote für Mitarbeiter wie bspw. zu Kundenkommunikation und Hintergrundwissen.

Fazit:

Grundsätzlich wird das „Mehrweg-Projekt“ von den anwesenden Gästen positiv aufgefasst. Die Einführung entsprechender Mehrweg-Becher, eventuell mit einem Spandau Logo versehen, ist wünschenswert und kann zu einem Imagegewinn in der Altstadt führen.

Alle Läden in Spandau, die am Projekt teilnehmen möchten, können sich gerne an die KlimaWerkstatt in der Mönchstraße 8 wenden.

Sprechzeiten dienstags von 15 - 18 Uhr sowie donnerstags von 10 - 12 Uhr

Telefon: 030-39798669

E-Mail: info@klimawerkstatt-spandau.de

Zudem veranstaltet die KlimaWerkstatt am **17. Mai 2017 um 18.30 Uhr** in den Räumlichkeiten der KlimaWerkstatt in der Mönchstraße 8 einen „**Mehrwegbecher-Tisch**“ für **Gewerbetreibende**, bei dem die Thematik noch einmal vertiefend behandelt wird. LIFE e.V. und das Altstadtmanagement Spandau werden Anfang Mai eine entsprechende Einladung versenden.

2. Nachbesprechung verkaufsoffener Sonntag vom 09. April 2017

Im Vorfeld des verkaufsoffenen Sonntags erfolgte eine persönliche Ansprache aller in der Altstadt ansässigen Gewerbetreibenden durch das Altstadtmanagement Spandau. Insgesamt erklärten sich 38 Geschäfte dazu bereit, am 09. April ihre Läden zu öffnen. Im Vorfeld wurde der verkaufsoffene Sonntag durch eine gemeinsame Plakatwerbung der teilnehmenden Geschäfte und Gastronomen beworben.

Feedback der anwesenden Gewerbetreibenden:

Herr Herold, C & A: Die durch das Altstadtmanagement angefertigten und verteilten Plakate wurden dankend angenommen. Bei der nächsten gemeinsamen Aktion können diese gern größer sein. Im Vergleich zum Havelfest im letzten Jahr kamen zwar weniger Kunden ins Geschäft, jedoch wurde mehr Umsatz erzielt.

Frau Schmidt, Karstadt: Der verkaufsoffene Sonntag zum Holländischen Stoffmarkt war erfolgreicher als zum Havelfest im letzten Jahr, vor allem in der Zeit zwischen 13:30 und 15:00 Uhr.

Frau Germershausen, Juwelier Brose: Der Sonntag hat sich wirtschaftlich nicht gelohnt. Es waren kaum Kunden im Geschäft. Schade war zudem, dass der Stoffmarkt bereits um 17 Uhr die Stände abbaute, die meisten Geschäfte jedoch bis 18 Uhr geöffnet hatten. Positiv bewertet wurde die lockere Aufstellung der Stände. Die Werbung für den verkaufsoffenen Sonntag hätte noch breiter gestreut und mehr sein können

Frau Marshall, Teekult: Der Sonntag hat sich gelohnt. Es wäre jedoch ausreichend gewesen, dass Geschäft erst ab 15 Uhr zu öffnen. Die Werbung in den digitalen Medien hätte noch stärker sein können.

Herr Galipp, Schuhhaus EGA: Mit Beginn des Stoffmarktes war die Altstadt voller Besucher. Die Öffnung des Geschäfts hat sich gelohnt, es war der beste Sonntag seit langer Zeit mit einem noch höheren Umsatz als an den Adventssonntagen.

Frau Schmitz, Jeans & Wind: Der Stoffmarkt im letzten Jahr am Samstag war wesentlich besser als an dem diesjährigen Sonntag. Es waren kaum Kunden im Geschäft. Die Läden im unmittelbaren Umfeld haben zu früh ihr Geschäft geschlossen.

Im Anschluss wurden von Frau Harrmann noch einmal die beim „4. Runden Tisch Gewerbe“ am 23.01.2017 zur Auswahl stehenden Termine für die Planung eines weiteren gemeinsamen verkaufsoffenen Sonntages vorgestellt.

11.06.2017 (frei wählbarer Sonntag)	Havelfest
03.09.2017 (regulärer Sonntag)	Spandauer Altstadtfest / Weinsommer
22.10.2017 (frei wählbarer Sonntag) oder 29.10.2017 (frei wählbarer Sonntag)	2. Holländischer Stoffmarkt 2017 oder Öffnung anlässlich des Reformationsjahres
03.12.2017 (regulärer Sonntag)	Adventssonntag
17.12.2017 (regulärer Sonntag)	Adventssonntag

Fazit:

Die anwesenden Teilnehmer einigen sich darauf, am 22. Oktober 2017 - zum nächsten Holländischen Stoffmarkt - einen weiteren gemeinsamen verkaufsoffenen Sonntag durchzuführen.

Von den anwesenden Teilnehmern wurde sich gewünscht, dass in Vorbereitung auf den 22. Oktober 2017 dieser im Vorfeld stärker beworben wird. Frau Harrmann merkt an, dass entsprechende Werbemaßnahmen vom Altstadtmanagement Spandau gerne in die Wege geleitet werden. Dazu braucht es jedoch eine entsprechende Mitarbeit der teilnehmenden Händler. Frau Harrmann ruft noch einmal dazu auf, auch die unmittelbaren Gewerbenachbarn zu einer Teilnahme zu motivieren und sich auf die vom Altstadtmanagement über den Mailverteiler versendeten Anfragen zur Sonntagsöffnung zeitnah zurückzumelden. Nur wenn sich ausreichend Gewerbetreibende zusammenschließen bzw. zu einer gemeinsamen Sonntagsöffnung entschließen, sind umfangreichere Werbemaßnahmen sinnvoll. In Rücksprache mit dem Centermanagement der Spandau Arcaden werden diese ebenfalls am 22. Oktober einen verkaufsoffenen Sonntag durchführen. Zudem erklärte sich das Centermanagement dazu bereit, den Sonntag gemeinsam mit der Altstadt in Funk und Printmedien zu bewerben.

3. Diskussion zukünftiger Themenschwerpunkte „Runder Tisch Gewerbe“

Herr Wunderlich stellte im Anschluss Themen vor, die auf den Veranstaltungen im letzten Jahr erdiskutiert wurden bzw. von den Teilnehmern des „Runden Tisch Gewerbe“ eingebracht wurden. Zielstellung war herauszufiltern, welche der genannten Themen zukünftig vertiefend betrachtet werden sollen. Folgende Themen standen zur Auswahl:

- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für die Altstadt Spandau in Zusammenarbeit mit den Spandau Arcaden
- Initiierung einer Werbegemeinschaft Altstadt Spandau
- tiefergehende Auseinandersetzung mit der Idee des Kiezkaufhauses (Verbindung Offline- mit Onlinehandel)
- Umsetzung Aktion „KulturRad“ in Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft Falkensee Starke Mitte e.V.
- Verfolgung des Projektes „Berlin leuchtet“ – Initiierung eines „Lightway Spandau“
- Organisation von wünschenswerten Seminaren / Workshops / Vorträgen

Zudem konnten von den anwesenden Teilnehmern weitere Themen vorgeschlagen werden.

Ergebnis:

1. Veranstaltungsmanagement / gemeinsame Öffnungszeiten

Ein Thema, welches die anwesenden Teilnehmer am meisten bewegte, war der Wunsch nach mehr frequenzerhöhenden und qualitätsvollen Veranstaltungen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung der Altstadt. Diese sollten schwerpunktmäßig am Wochenende stattfinden, da die Altstadt dort kaum belebt ist. Die Veranstaltungen könnten jedoch auch über mehrere Tage hinweg durchgeführt werden. Als Ideen wurden ein Halloweenmarkt, ein Frühlings- oder Herbstmarkt mit entsprechenden Aktionen und Fahrgestellen sowie ein Klassikkonzert auf dem Marktplatz genannt. Dabei muss nicht zwingend die gesamte Altstadt „bespielt“ werden, zudem sollte der zentrale Marktplatz als Veranstaltungsort stärker genutzt werden.

Wichtig ist nicht die Quantität der Veranstaltungen, sondern deren Qualität. An der Umsetzung sollten möglichst viele Händler beteiligt sein, mehrheitsfähige Ideen sind hierbei gefragt. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal die Thematik der gemeinsamen Öffnungszeiten – vor allem an den Samstagen – diskutiert und als ein weiteres Schwerpunktthema festgelegt, ebenso die Initiierung und Durchführung eines „Late Night Shopping“ (die Öffnung der Geschäfte an bestimmten Tagen im Jahr bis 22 Uhr).

Anmerkung von Herrn Sellerie von der Wirtschaftsförderung:

Die Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen ist nicht Aufgabe des Altstadtmanagements. Hier ist vor allem die Eigeninitiative der Gewerbetreibenden gefragt. Das Altstadtmanagement ist gern koordinierend und unterstützend tätig (Mailverteiler / Herstellung von Kontakten / Vernetzung). Überlegenswert wäre die Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe, in der sich einzelne Händler organisieren und entsprechende Veranstaltungen planen und umsetzen.

2. „Kiezkaufhaus“

Die Verbindung von Offline- und Onlinehandel in Form eines „Kiezkaufhauses“, in welchem die Kunden online ihre Waren in den einzelnen Läden der Altstadt bestellen können und diese am selben Tag ausgeliefert werden, soll weiterverfolgt werden. Das Altstadtmanagement wird hierzu Rücksprache mit der Wirtschaftsförderung halten und entsprechende Maßnahmen in die Wege leiten.

3. Weihnachtsmarkt

Einige Teilnehmer bemängelten die in den letzten Jahren nachlassende Qualität des Spandauer Weihnachtsmarktes und wünschen sich Veränderungen hinsichtlich der Budenauswahl und Stellung der Weihnachtsmarktstände. Herr Sellerie macht noch einmal deutlich, dass es bestimmte Vorgaben der Feuerwehr gibt, an die sich gehalten werden müssen (u.a. das Freihalten eines 5,50 m breiten Rettungsweges für die Feuerwehr). Für dieses Jahr wird es nicht möglich sein, Veränderungen vorzunehmen, da die Planungen für den Weihnachtsmarkt bereits zu weit vorangeschritten sind.

Im Zuge der Erarbeitung der Rahmenkonzeption für den öffentlichen Raum bzw. zur Neugestaltung der Fußgängerzone wird das Thema jedoch in Abstimmung mit der Partner für Spandau GmbH gesondert betrachtet. Herr Sellerie ruft die anwesenden Teilnehmer in diesem Zusammenhang noch einmal zur Beteiligung an den zur Rahmenkonzeption stattfindenden Veranstaltungen auf. Das Altstadtmanagement informiert rechtzeitig im Vor-Ort-Büro in der Mönchstraße 8, auf der Website www.altstadtmanagement-spandau.de bzw. über Facebook über die entsprechenden Termine.

Altstadtmanagement Spandau // 11. Mai 2017